

Zahlreiche Entwicklungen

19. Landes-Feuerwehrtag in Karrösten

(ba) Trotz der anhaltenden Pandemie konnten die Tiroler Feuerwehren beim 19. Landes-Feuerwehrtag in Karrösten eine positive Bilanz zum Jahr 2020 ziehen. Im Rahmen des Festakts wurden zudem einige verdiente Kameraden ausgezeichnet.

Die Spitzen aus Politik, Verwaltung, Feuerwehr und befreundeten Organisationen versammelten sich an diesem Tag im Veranstaltungszentrum zur Tagung. In den Berichten von Landes-Feuerwehrkommandant Peter Hölzl und Landes-Feuerwehrinspektor Alfons Gruber wurden hierbei die Jahre 2019 und 2020 näher betrachtet. Im Corona-Jahr 2020 gingen die Einsatzzahlen wie erwartet leicht zurück. Dennoch forderten mehrere Großereignisse die heimischen Feuerwehren: Sei es aufgrund starker Niederschläge, verheerenden Gebäude- und Waldbränden oder herausfordernden Gefahrguteinsätzen. Ein neuartiger „Großeinsatz“ stellte die Unterstützung des Landes Tirol und der Gemeinden Tirols in der Pandemiebekämpfung dar, wo sich die Tiroler Feuerwehren wieder einmal als verlässlicher Partner den Aufgaben stellten. Knapp 32000 freiwillige Mitglieder stellen sich in Tirol jeden Tag diesen Herausforderungen

und opfern ihre Freizeit, um binnen weniger Minuten im Ernstfall in den Einsatz zu gehen. „Man zeigt sich in Tirol stolz und dankbar über das Feuerwehrsystem, welches auch Dank der Unterstützung des Landes Tirol, der Tiroler Gemeinden und wichtigen Partnern des Landes-Feuerwehrverbandes aufrechterhalten wird. Dass in allen Orten Tirols mindestens eine Feuerwehr mit bestens ausgebildeten, freiwilligen Mitgliedern und einer zeitgemäßen Ausrüstung vorhanden ist, ermöglicht flächendeckende Hilfeleistung binnen weniger Minuten. Ein Blick über die Landesgrenzen hinaus, so wie vor kurzem nach Griechenland, zeigt, dass dies nicht selbstverständlich ist“, so die Verantwortlichen.

VERDIENTE AUSZEICHNUNGEN. Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Feuerwehrkräfte mit Verdienstzeichen geehrt: Das Verdienstzeichen LfV Stufe IV erhielt



Der Festakt des 19. Landes-Feuerwehrtags in Karrösten wurde mit dem landesüblichen Empfang begonnen. Foto: LfV/Wegscheider

ABI Hannes Sandbichler (FF Hopfgarten), das Verdienstzeichen LfV Stufe III erhielten: BR Hubert Senn (FF Grins), BR Jörg Degenhart (FF Wildermieming), OBI Gerhard Stauder (FF Volders), BI Ernst Kuen (FF Huben im Ötztal) und BI Manfred Auer (FF Ellbögen). Das Verdienstzeichen des ÖBFV Stufe III ging außerdem an ABI Ernst Klotz (FF Sellrain).

Dem Landes-Feuerwehrverband Tirol war es zudem eine ganz besondere Ehre, HR Herbert Walter für seine Verdienste um das Feuerwehrewesen als Vorstand der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol die höchste Auszeichnung des Landes-Feuerwehrverbandes für Zivilpersonen zu überreichen: Die Floriani-plakette in Gold.

GLANZLICHTER

Verlorene Freunde

Liebe Freunde von Männerfreundschaften! Viele Jahre lang hatte ich einen Kumpel, mit dem ich dreierlei Freuden teilte: Fußball schauen, Hundespaziergänge und Pilze suchen. Dann kam die Pandemie und unsere Treffen wurden seltener. Nach der Lockerung der Covid-19-Bestimmungen war plötzlich nichts mehr so wie früher. Ich bin in der Zwischenzeit geimpft. Mein Freund weigert sich beharrlich gegen diese Schutzmaßnahme. Wir haben darüber diskutiert und unsere Meinungen ausgetauscht. Ich akzeptiere seine Entscheidung. So weit, so gut. Mittlerweile hat sich aber unser Austausch auf ein Minimum reduziert. Weil sich die einst durchaus amüsanten Gespräche über Gott und die Welt von einem erheiternden Miteinander in ein belastendes Gegeneinander entwickelt haben. Mein Freund ist ein fanatischer Impfgegner. Im Umgang mit mir äußert sich das in endlosen Vorträgen über irgendwelche ver-

schwörerischen Erkenntnisse von fernöstlichen Medizinern, südamerikanischen Schamanen und anderen Propheten des bevorstehenden Weltuntergangs. Garniert wird dieses Bombardement mit kaum noch zu zählenden Handy-Nachrichten zum selben Thema. Ich hab da nichts mehr zu plauschen. Selbst meine höfliche Mitteilung, dass mich diese ausführliche Beschreibung einer Meinung, die ich nicht teile, nicht interessiert, wurde nicht erhört. Also bin ich auf Abstand gegangen. Aus reinem Selbstschutz für meine Psyche. Mittlerweile potenziert sich das Problem. Jüngst erklärte mir ein langjähriger Pendlerkollege bei unserer Zugfahrt nach Innsbruck, was die Mediziner, Virologen, Politiker und Journalisten hierzulande für ausgesuchte Trottel seien. Ich bat mein Gegenüber, mit dem ich es jahrelang lustig hatte, mich ganz einfach nur in Ruhe zu lassen. Weil ich nur ungern ein Trottel bin! **Meinhard Eiter**

glanzlichter@rundschau.at

Pflege. Handeln. Jetzt! Das muss sich ändern

Mit einer umfassenden Analyse samt Handlungsempfehlungen unter dem Titel „Pflege.Handeln.Jetzt!“ fordert die AK Tirol dringend nötige Maßnahmen ein.

Aufgrund der teilweise prekären Lage – bis 2030 fehlen allein in Tirol 7.000 Fachkräfte – hat die AK Tirol mit vielen Expertinnen und Experten aus dem Bereich Pflege die Analyse „Pflege.Handeln.Jetzt!“ samt Handlungsanleitung entwickelt, die nicht nur die Probleme aufzeigt, sondern auch Lösungsmöglichkeiten anbietet. „Damit fordert die AK Tirol eine ordentliche Entlohnung schon in der Ausbildung und das Aus für Ausbildungskosten, die Neugestaltung der Personalschlüssel sowie bessere

Rahmen- und Arbeitsbedingungen und liefert Ideen, wie der Personalbedarf zu decken ist“, betont AK Präsident Erwin Zangerl.

In den kommenden Wochen wird die AK Tirol deshalb mit einer Kampagne auf die drängenden Probleme hinweisen. Zangerl: „Damit möchten wir die Bevölkerung weiter für dieses Thema sensibilisieren und vor allem die Entscheidungsträger zum Handeln auffordern“. Die gesamte Fassung von „Pflege.Handeln.Jetzt!“ gibts auf www.ak-tirol.com ANZEIGE



Foto: Calin Stan, stock.adobe.com

Eine Stadt, in der seit jeher gearbeitet wird

Über die lange Geschichte der Textilwirtschaft in Imst

Noch bis Ende diesen Monats machen die Stationen der Kreativaktion „Textile Kunst bewegt“ einen Stadtpaziergang nur noch reizvoller. Ein fabelhafter Anlass wär's aber auch, einen Blick auf jenen Wirtschaftszweig zu werfen, der Imst maßgeblich geprägt hat. Diesen Wunsch einer freundlichen Dame nimmt sich die RUNDSCHAU gerne zu Herzen – und klopfte an beim Museum im Ballhaus.

Von Manuel Matt

Sei's Dienstleistung, Handwerk oder Industrie: Heute weiß Imst mit vielerlei Formen des Wirtschaftens aufzuwarten. Doch kaum ein Gewerbe kann innerhalb der Stadt auf eine solch lange Geschichte zurückblicken wie die Verarbeitung von Tier- und Pflanzenfasern, die Herstellung von Geweben und Textilien. Überhaupt sei im bäuerlich geprägten Oberinntal die Produktion von Wolle und Leinen weit verbreitet gewesen, weiß Sabine Schuchter, Leiterin des Imster Museums im Ballhaus – und eben dieses geschichtsträchtige Gebäude ist bereits Symbol für eine Stadt, die seit der Erhebung

zur Marktgemeinde 1282 das Privileg genossen hat, Umschlagplatz für Textilien aller Art zu sein. Zur waschechten „Textilstadt“ habe Imst erst die Gründung der „Streleschen Handelskompagnie“ im Jahre 1747 verholfen. Die Fabriksgebäude hätten damals allerdings eher als Verwaltungszentrale gedient, gibt Schuchter zu bedenken: Die eigentliche Arbeit an einem der ersten Standorte der Tiroler Textilindustrie sei vornehmlich zuhause verrichtet worden. Weil aber nicht jeder in den eigenen vier Wänden genügend Platz hatte, wurden alsbald eigene Webstuben eingerichtet – und die Halbfertigprodukte in Imster Manufakturen weiterverarbeitet, gebleicht, gedruckt, gefärbt.



Das Fabriksgebäude von Jenny & Schindler in der Imster Fabriksstraße während der 70er Jahre: Der Schornstein wurde 2004 kontrolliert gesprengt, das Gebäude selbst wenig später abgerissen.

Foto: J&S-Archiv

PHÖNIX AUS DER ASCHE. Um 1800 arbeiteten rund 9000 Menschen für die Strele. Doch bald kam der Niedergang, die Verlegung des Betriebs nach Niederösterreich und schließlich der große Brand von 1822, der weite Teile der Stadt und auch die Strele-Fabrikgebäude zerstörte. 1843 schlug schließlich die Stunde des Josef Stapf: Er erwarb Teile der Brandruinen und gründete eine Handweberei, aus der Sohnemann Martin später eine moderne Fabrik werden ließ. Legendar in Imst ist freilich auch Gottstein – jener Fabrikant, der 1926 den Grundstein für ein bis heute existierendes, dieser Tage in Ötztal-Bahnhof produzierendes Familienunternehmen gelegt hatte. Mit Maschinen aus einer Fabrik, die ein Innsbrucker Kaufmann in einem früheren Strele-Gebäude eingerichtet hatte. Spätestens 1970 war der Textilsektor dann wieder der bedeutendste Industriezweig in Imst, der fast 60 Pro-

zent aller industriellen Arbeitskräfte beschäftigte. Verantwortlich dafür war auch die Firma Jenny & Schindler, die 1892 in der heutigen Fabrikstraße eine Baumwollspinnerei und -weberei eingerichtet hatte, die 1970 zum Konfektionsbetrieb mit Großwäscherei wurde. Auch Stapf erweiterte kräftig – bis Globalisierung und billiger produzierende Konkurrenz aus dem Ausland der heimischen Textilwirtschaft nicht nur in Imst schwer zu schaffen machte: 1992 schlitterte Stapf in den Konkurs, wobei im Streleweg zwar nicht mehr produziert, aber bis heute verkauft wird: Unter demselben Namen, aber anderem Inhaber. Jenny & Schindler wurde derweil nach jahrelangen wirtschaftlichen Schwierigkeiten von einem großen deutschen Wäschereibetrieb übernommen. 2004 fiel der Schornstein der zwei Jahre zuvor stillgelegten Imster J&S-Wäscherei – und nicht viel später folgte der Abriss des gesamten Gebäudes.

SSP PRODUCTS PV-SET 3,0 kWp mit Leistungsoptimierung und Speichersystem 5kWh inkl. Notstromfunktion



- 8x 375Wp Module mit Halbzellentechnologie
- 8x Huawei Sun2000 Leistungsoptimierer
- Huawei SUN2000-3KTL-M1 Hybridwechselrichter
- Huawei LUNA2000 Speichersystem 5kWh - inkl. Leistungsmodul - inkl. Batteriemodul 5kWh - Optional (gegen Aufpreis): Wandhalterung
- Huawei Backup-Box für Notstrom
- Huawei Smart Power Meter DTSU666-H
- Huawei Plug&Play WLAN Modul
- Stringbox/Überspannungsableiter
- 50m Solarkabel 4mm²
- 4x MC4 Stecker und Buchse
- Aerocompact Montagesystem (2-Reihig) (Trapez/Falzblech auf Anfrage; Flachdach mit Aufpreis)

Industriestraße 33, 6430 Ötztal Bahnhof info@ssp-products.at +43 676 353 2273 www.ssp-products.at



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

Aus Liebe zum Menschen.